

Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Bezugspreis durch die Post RM 2,40 ohne Porto, durch Boten RM 2,- frei Haus monatlich. - Ringabellenblätter 4 (Hauptst.) u. Ostbahndr. 38. - Im Falle längerer Ermächt. (Ersatz) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Bezugspreis für den 8 gepoltenen Millimeterzettel von 10, im Reflametall (6 gepolte) 30 Pf. - Für Offizen u. Buchverlegungen 30 Pf. Puffel. - Familienanzahl ermäßigt; Rabatt nach Tarif. - Postbezugspreis: Leipzig 166 54. - Genarum 100 und 101.

Dienstagausgabe

Merseburg, den 5. April 1927

Nummer 80

Neues in Kürze.



Der englische Finanzminister Winston Churchill, über dessen Budgetpolitik die ganze englische Presse ausgiebig berichtet ist, ist nach japanischen Berichten aus Hankau dort als Folge eines Streites zwischen einem japanischen Matrosen und einem chinesischen Kuli das japanische Konzessionsgebiet vom Fabel gekümt und geplündert worden. Von japanischen Kriegsschiffen gelandete Matrosen mußten mit Maßregeln eingekerkert werden.

(Amsterdamer „Telegraaf“)

Unter den konservativen Mitgliedern des Londoner Unterhauses herrscht Beorgnis wegen der Höhe des englischen Budgets. Der Ruf nach Sparmaßnahmen wird immer vernehmlicher. Für Unterhausmitglieder beschäftigen eine Resolution im Hinblick auf die Reduzierung der Ausgaben im Staat dringender verlangt wird. Unter anderem ist notwendig, drei Ministerien entweder abzuschaffen oder mit anderen Ministerien zu verschmelzen, so das Transportministerium, das Ministerium für Hebesachen und das Bergbauamt. - Wann wird man in dem viel ärmeren Deutschland mit ähnlichen Sparmaßnahmen beginnen?

In der Sonntagsausgabe unserer Zeitung ist unter „Neues in Kürze“ erschienenen Artikel über den Kistenbrennortvertrag „Groß Spies letzte Fahrt“ in Köln eine Bemerkung über die englischen Besatzungsbefehle angefügt. Die Bemerkung gehörte zu einer anderen, nicht mitgeteilten Meldung aus dem englischen Besatzungsgebiet und ist verächtlich hinter der Kölner Meldung zum Abdruck gekommen. Köln ist bekanntlich nicht mehr besetzt.

Die Verhandlungen zwischen den europäischen Kabinetten über die Regelung des italienisch-jugoslawischen Zwischenfalls dauerten Montagfrüh noch an. Im allgemeinen liegt die Einigung über die Zuziehung eines deutschen Legationssekretärs zu der aus dem französischen und dem englischen Militärattache zu Wenden Unterhandlungskommission vor. - Ein deutscher Diplomat hat eines Militärs? Das ist nicht einmal ehrenvoll und bringt uns genau so zwischen zwei Stühle.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Paris: Der Versuch des russischen Außenministers Litwinow, zu einem Abkommen mit Frankreich zu kommen, ist gescheitert. Die französische Industrie lehnt eine Uebernahme von Rußlandaufträgen ohne vorherige Bezahlung ab.

Der „Bafeler Anzeiger“ meldet aus Genf: Die Unzufriedenheit in der Abrüstungskonferenz ist größer als je. In Genf wetzt man in den Cafés für das resultative Auseinandergehen der Konferenz 5 : 1.

Das Pariser Answärtige Amt veröffentlicht die Antwort der französischen Regierung auf die Einladung des Präsidenten Coolidge zur Teilnahme an der Geseandtschaftskonferenz. Die Note erklärt, daß die französische Regierung die Entscheidung über die mögliche Teilnahme an der von Amerika vorgeschlagenen Konferenz auch in der Form der Einfindung eines Beobachters verlagern wolle. Schon mit Rücksicht auf die seihgen umfangreicheren Abrüstungsverhandlungen in Genf.

Wie aus Moskau gemeldet wird, äußerte der Oberbefehlshaber der russischen Schwarzmeerflotte, daß in diesem Jahre im Sommer größte Manöver der Flotte in Verbindung mit den Landtruppen bevorstehen. Es sollen größtenteils Landungsmanöver ausgeführt werden. Mit dem Bau neuer Schiffe werde in diesem Jahre noch begonnen.

Die japanische Konzession in Hankau gestürmt.

Wie das amtliche englische Reuterbureau aus Schanghai meldet, ist nach japanischen Berichten aus Hankau dort als Folge eines Streites zwischen einem japanischen Matrosen und einem chinesischen Kuli das japanische Konzessionsgebiet vom Fabel gekümt und geplündert worden. Von japanischen Kriegsschiffen gelandete Matrosen mußten mit Maßregeln eingekerkert werden.

Ueber 2000 im Hankauer Konzessionsgebiet lebende Japaner suchten Zuflucht auf japanischen Kriegsschiffen. Aus Nanking und Schanghai haben vier japanische Kriegsschiffe losortige Order nach Hankau erhalten.

- Diese plötzliche Angriff auf die Japaner entspricht so ausgezeichnet den englischen Wünschen und Interessen an einer japanischen Intervention in China, daß man an geheime englische Ansetzung dieses Angriffes denken könnte.

Zuverlässig erfahren wir, daß im Laufe des Sonntags und Montags an eine Reihe von japanischen Staatsangehörigen in Berlin Mobilisierungsbefehle ergangen sind. Unter den Abgereisten befinden sich eine Anzahl Studenten der Hochschule.

Stadtdraht an der indischen Grenze.

Die Londoner „Morningpost“ und „Times“ melden aus Indien, daß die Beteiligung indischer Truppen für den Grenzschutz beschlossen worden ist. Alle indischen Garnisonen an der chinesischen Grenze wurden verläßt. Die Grenze zwischen Birma und China ist durch Stadtdrahtverhänge gesichert, um den Eintritt chinesischer Kommunisten auf indischen Boden zu verhindern.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet: Die Kontingente belegen Honan auf dem Wege nach Peking mit Bomben. Die Evakuierung Honans von den Ausländern war noch nicht beendet, als die Bomben abgeworfen wurden. Eine starke Nordarmee wird 60 Kilometer nördlich von Nanking gemeldet, das vor einer zweiten Belagerung steht.

Das neue englische Gewerkschaftsgesetz

Aus London wird gemeldet: Der getrennt veröffentlichte Entwurf des neuen englischen Gewerkschaftsgesetzes erklärt jeden Streik für ungesetzlich, der sich nicht auf einen Arbeitskonflikt in einem bestimmten Gewerbe bezieht, sondern dazu bestimmt ist, die Regierung oder das Volk einzuschüchtern oder zu bedrohen. Das Gesetz verbietet ferner das Streikpostenziehen in größerer Zahl.

Gewerkschaftsmitglieder haben vor ihrem Eintritt in eine Gewerkschaft ausdrücklich zu erklären, daß sie bereit sind, auch die Beiträge der Gewerkschaft für politische Zwecke zu bezahlen. Eine Weigerung, die politischen Beiträge zu zahlen, ist in Zukunft kein Ausschließungsgrund aus der Gewerkschaft. Beamte und Staatsangestellte dürfen nur reinen Gewerkschaftsangehörigen angehören, wenn diese völlig unabhängig sind von Arbeitgebergewerkschaften und den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften.

Englischer Schiffsahrtskredit für die Tschechoslowakei.

Die gestrigen Fragen Ministerdebatten, nach denen eine englische Finanzgruppe der tschecho-slawischen Regierung einen Kreditskredit zum Ankauf einer Hochsee-Handelsflotte angeboten habe, wird bestätigt. Die Gruppe hat bereits einen Plan zum Ankauf von 50 Schiffen von 3000, 6000 und 8000 T. in Prag vorgelegt. Die Schiffe sollen teilweise zum Auswanderertransport nach Kanada und Südamerika verwendet werden. Die maßgebenden Regierungskreise gehen dem Angebot gegenüber mit äußerster Vorläufigkeit vor, wollen aber einen Vertrag mit dem Ankauf von vorläufig drei Schiffen übernehmen, die den Warentransport zwischen Hamburg, England und den baltischen Häfen vermitteln würden.

- Englisch-tschische Konkurrenz gegen die den Engländern schon längst wieder beabsichtigt gewordene deutsche Handelsmarine. Zugleich ein schlaues Mittel, die Tscheken von der Franzosenfreundschaft zur Engländerfreundschaft zu bekehren

Wie aus Schanghai verlautet, beginnt die Armee Fensungpangs, die mit den Kontingente zusammenarbeiten, sich nach Osten in Bewegung zu setzen. Dadurch wird Peking nun auch von Westen her bedroht. Die gesamte militärische Lage des Nordens innerhalb der großen Mauer muß als gefährdet betrachtet werden.

Der Londoner „Evening Standard“ stellt fest, daß das in China auf dem Spiel stehende britische Kapital in runden Ziffern nicht weniger als ein Drittel der fundierten englischen Nationalschuld oder etwa 350 Millionen Pfund (sieben Milliarden Mark) betrage, gemäß den Informationen des englischen Schatzkanzlers und der Bank für Indien, Australien und China.

Keine Beteiligung Amerikas an einer Blockade Chinas.

Wie der Rotterdammer „Courant“ aus London meldet, gehen bis Monatsende noch 18 000 englische Truppen nach Ostasien. Eine Minenlegerflotte hat am Sonntag Southampton verlassen. Der Befehl des Kabinetts, die Blockade zu verhängen, werde erst veröffentlicht, wenn die Vorbereitungen zur Blockade beendet seien. Ein Nachgeben Englands in Distanz sei ebenso ausgeschlossen, wie es 1914 ein Nachgeben gegen Deutschland war.

Nach Meldungen aus Washington dürfte die amerikanische Regierung trotz offensichtlicher englischer Verträge nicht bereit sein, sich in den englischen Kurs in der Chinapolitik hineinbringen zu lassen. Eine Blockade drohung könne für England vielleicht notwendig sein, nicht aber für Amerika. Die Washingtoner Regierung müßte auch der öffentlichen Meinung Amerikas Rechnung tragen, die teilweise starke Kritik an dem bisherigen Verhalten der amerikanischen Regierung gegen China übt.

Wenn Amerika sich an der Blockade nicht beteiligt - und ebenjowenig vermutlich die anderen Mächte - ist der englische Blockadeversuch völlig zwecklos.

Belagerungszustand in Rumänien.

Aus Rumänien wird anlässlich der neuen Erstfraktion des Königs gemeldet: Der Regentstatist hat jede Autorität verloren. Da in Bukarest niemand an die Möglichkeit glaubt, das Land von dem Regentstatist regiert zu sehen, macht man ein großes Ausbruchsgeschrei hinter die Zukunft Rumäniens. Die Thronfolge des Prinzen Carol, der sich angeblich in Frankreich aufhält, wird von meinen Kreisen als einzig mögliche Lösung der politischen Krise ins Auge gefaßt.

Die Londoner „Evening Times“ melden aus Bukarest: Der Parteiführer wurde Sonntagabend eröffnet, daß dem Ministerpräsidenten Bollmacht zur Verhängung des Belagerungszustandes vom Gesamtkabinet erteilt wurde. Die Abgeordneten der Bauernpartei nahmen an dem Empfang beim Ministerpräsidenten nicht teil. Die Anfrage in Bukarest wußt, die Kommande sind mit Anträgen auf Ausreisepässe für ihre Staatsangehörigen überlastet.

Der Pariser „Herold“ meldet aus Bulgarien: Hunderte von russischen Bolschewisten sind in den letzten Tagen der vorigen Woche aus Rumänien in Sofia eingetroffen, wo man keine Maßnahmen gegen sie bis zur Stunde ergreift. Allgemein gehen Erzählungen von kommunistischen Umtrieben in Rumänien. Seit Sonntag früh ist die rumänische Grenze auch gegen Bulgarien hermetisch abgeschlossen.

Wo liegen die neuen Lebensräume?

Von Dr. Georg Wilsch Schiele.

Bezgl. die Artikel von Dr. Schiele „Woher aber es ist zweifelhaft, ob wir die freie Welt haben werden.“

Der Scheideweg.

Das deutsche Volk wird sich klar werden müssen, in welcher Richtung es seine Zukunft suchen muß. Drei Möglichkeiten sind denkbar - aber es ist zweifelhaft, ob wir die freie Welt haben werden.

Erste Möglichkeit: Die deutsche Exportindustrie wächst weiter, trotz englischer und amerikanischer Konkurrenz. Das bedeutet für unsere zukünftige biologische Struktur keine erfreulichen Aussichten. Es bedeutet immer härtere Industrialisierung, Rüstfabrikation, Proletarisierung, Vermehrung unseres Volkstums. Der Sozialpolitiker wird sich schwere Sorgen darüber machen, und auch unpopulärlich bedeutet es immer mehr Schwäche und Unsicherheit der Nation als Großmacht. Ja, wenn wir uns klarmachen, in welcher bedrückenden Lage auch das englische Industrieland gegenüber dem Weltmarkt ist, so bedeutet es einen Weltkrieg auf Tod und Leben mit dem englischen Industrieland.

Sollte die englische Nation diesen Kampf nur auf dem atomaren Gebiet führen wollen? - Sollte sie die Ziele, um derenwilligen sie den vierjährigen Krieg geführt hat (Ausgleichung der deutschen Konkurrenz) aufgegeben haben? Sie müßte aber die Rohstoffexport feigt, um so mehr müßte auch die Rohstoffmittelsabhängigkeit und wüßte die Weltmarkt einer abermaligen Blockade gegen das deutsche Volk. Ist dann der deutsche Industriebau nicht abermals in die Luft gebau?

Zweite Möglichkeit: Der Höhepunkt der deutschen Industrialisierung ist erreicht (wenigstens inwieweit die Exportindustrie kein Maß), er liegt hinter uns in der Vorkriegszeit. Das amerikanische Volk hat recht: Der große Umlauf zwischen der europäischen Industrieländer und der agrarischen Welt ist rückwärts geworden. Die überflüssigen Agrarländer sind im Begriff, selber zu einem agrar-industriellen Gleichgewicht überzugehen; - also haben sie das deutsche Industrieland als Ergänzung nicht mehr so nötig. Wie einst die schifflose Handweberei überflüssig wurde, so könnten Teile der großen deutschen Exportindustrie überflüssig werden; - natürlich alles nicht total, sondern nur relativ.

Die Folge wird sein, daß es kein Wachstum der Arbeitslosigkeit, kein Wachstum des Lohns bloßes wie vor dem Kriege mehr gibt, daß eine industrielle Reservearmee auftritt, während sich die Unternehmerricht mit Rationalisierung, mit Konzentration, mit Anpassung an den Markt, mit Konzentration befaßt.

Wiederherstellung des agrar-industriellen Gleichgewichts.

Bricht dann die Nacht über Deutschland herein? Keineswegs. Wir müssen uns nur klar machen, daß eine Epoche so stürmischer Industrieländerentwicklung, wie wir sie vor dem Kriege, während des Krieges und nach dem Kriege gehabt haben, einmal ein Ende haben muß, und wir dann nach neuen Wegen suchen müssen. Wir können wir immer letzten Wendung begehen, in dem wir uns einer letzten Verheerung in Fortsetzung des Exportes? Wir müssen die Kredit der Zahlen annehmen, welche in unserer Außenhandelsbilanz liegt. Wir haben eine Ausfuhr von 10 Milliarden, wo wir eine von 17 Milliarden haben müßten, um unser Volk nach den Methoden der Exportindustrie zu beschäftigen und zu ernähren. Wenn wir diese Differenz nicht in wenigen Jahren ersetzen, so ist das Volk verloren; - denn müssen wir uns auf der Last laste einrichten, daß diejenige Vermehrung von Arbeitslosigkeit, die wir brauchen, die Schaffung neuer Lebensräume nicht allein auf dem Gebiete der Industrie, insbesondere nicht auf dem der Exportindustrie, liegen kann, und daß wir sie anderswo suchen müssen.

Wir können ja denselben Weg gehen, den jene überflüssigen Wälder eingeschlagen haben. Sie entwideln von sich aus ein agrar-industrielles, ein in der Wirtschaftlichkeitsweise gewicht, - natürlich nur teilweise, nicht vollständig. Die Vereinigten Staaten von N. A. geben das Vorbild; die ändern machen es nach. Was müssen wir tun? Wir können dem in die stürmischen Industrieländerentwicklung zu groß gewordenen industriellen Lebensraum einen erweiterten agrarischen Lebensraum gegenüberstellen.

Bei wem liegt die Entscheidung? Die Verwertung des agrarischen Lebensraumes ist das Programm des neuen Reaktionsnährungsministers. Er zeigt, daß in der...

Aus der Heimat

Alte Dorfbinden.

Niedergera. Kürzlich wurde unsere alte Dorfbinde auf dem unteren Plane, die nach der Lieberlieferung von dem im 13. Jahrhun...

Modulhafte Schweine.

Schmöllich. Die brüllende Gans eines Einwohnere wurde von den Schweinen von ihrem Neste ausgehoben...

Ermäßigung der Strompreise.

Urnfurt. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde die Ermäßigung der Preise für Kraftstrom beschlossen...

Münzenfund.

Alendorf. Einen größeren numismatischen Fund machte der Schmeißer Hühnlich von hier...

Geheimrat Sattig

Clausthal-Zellerfeld. Geheimrat Sattig, Mitglied des Direktoriums der Preussischen Bergwerks- und Hütten-Act.-Ges., ist in Clausthal plötzlich gestorben...

Tod durch Nikotinerzeugung.

Nordhausen. Ein in Hohenstein-Erfurth wohnender junger Mann, der an der Nase operiert wurde...

Verkauf herzoglichen Bestbes.

Vollenstedt. Von den Vollenstedter Beständen des jungen anhaltischen Herzogs Joachim Ernst...

tungsbau erhält, der auf 250.000 Mark Kosten veranschlagt ist...

Schreckensfahrt eines Knaben.

Schmeißer. Hier flatterten einige jahrelange Bengel auf ein auf der Straße lebendes Maul und spielten an dem Mechanismus herum...

Verhaftung eines Falschmünzers.

Wieserode. Durch verschiedene Gerichte, die in hiesiger Gegend über falsche Zweimarstücke luferten, aufmerksam gemacht...

Die Spitzkehe bleibt.

Prof. In der seit zwei Jahren bei unmittlerbarer Frage der Reichsbahnerhebung bei Prof. hat nun auch der Anhaltische Landtag Stellung genommen...

Raubüberfall.

Wismar (Altmor). Ein Überfall hat sich in dem Wald zwischen Wismar und Döllnitz gegenüber der Grünmaderischen Mühle, am Freitagabend...

Sturz in den Keller.

Leipzig. Gestern vormittag wurde in Leipzig-Gutitz eine Eisenbahnfahrerin in den Keller gestürzt...

Zuckerliten-Ungetüme.

Camburg. Zur Schulöffnung kamen hier 30 Knaben und 19 Mädchen. Unter den Zuckerliten, welche von den kleinen Schültern holt durch die Straßen getragen wurden...

Schlagfertig.

Freysburg a. H. Der von der Handlung: Schulung eines Nachbarn. Nach Verteilen der Zuckerliten fragt der Lehrer, dessen Sohn sich ebenfalls von den Keulungen läßt...

Die Würste in der Altentafel.

Hudobisch. Eine peinliche Angelegenheit hat sich hier ereignet. Ein kleiner Fischweiber hat kürzlich einen Würstchenstand...

und ichung kann. Der Landgerichtsrat, der seit längerer Zeit krank in der Kur ist...

Auch die dritte Tochter dahingerafft.

Wernsdorf (Zinne). Am 2. April entfiel nun auch die dritte 17jährige Tochter Frieda des Gutsbesitzers Wernsdorf im Kreisensdorf...

Die erste deutsche Lurgi-Schmelzerei.

Egeln. Größtes Interesse bringt man in Potsdam bei der des hiesigen Brauntongrube Carl jetzt errichteten neuen Schmelzerei Anlage...

Schülertragödie.

Schöfheim. Weil er als Seemann der Realschule in Sondershausen die Prüfung nicht bestanden hatte, verübte der Sohn eines Hofmeisters in dem im Bau befindlichen Volkshaus Selbstmord...

Scheunenbrand.

Großwerther. Am Sonnabend gegen 8 Uhr brannte die dem Herrn Karl Senke gehörige Scheune mit Stallungen nieder...

Das wiedererschienene Geiß.

Königs. Die Witwe Haufe in Unterhöfbling, die ihr Geiß veräußert hatte, gab es am anderen Tage auf dem natürlichen Wege wieder...

Tief sinnige Bemerkung.

Gera. Die „Gerater Zeitung“ berichtet: „Ihren 22. Geburtstag feierte kürzlich in geistiger und körperlicher Grösse Pauline Werner...

Zuchthaus für Untreue.

Dresden. Vom Dresdener Gemeindefinanzamt wurde der Oberverwalter Dr. Kuntze wegen Finanzamt-Dresden-Ditt wegen schwerer amtlicher Untertugungen...

Neuer deutscher Flugweltrekord.

Delfau. Das Montag früh 5.15 Uhr in Delfau aufgetragene Zerstörungsflug „B. 24“ mit dem Piloten Horn am Steuer hat am 3.26 Uhr...

Delfau. Das Zerstörungsflug „B. 24“ ist nach einer Flugzeit von 14 Stunden 23 Minuten...

Delfau. Das Zerstörungsflug „B. 24“ ist nach einer Flugzeit von 14 Stunden 23 Minuten in der Duffheit glatt gelandet...

Raubord bei Deuben.

Der neuen Grubenverwaltung Deuben der Riebeckischen Montanwerke, die aus den Grubenverwaltungen Raumburg und von Los gebildet ist...

ein neues, längeres Gehäuse aus Hieselwert fertigen lassen und bezogen worden...

Witterfeld. (S. 15 f. m. o. b.) Am Freitag vormittag wurde in der Veine in der Nähe der Veinebrücke nördlich der Eisenbahnüberführung auf Witterfelder Gebiet die Leiche des 75jährigen...

Delisch. (Die hiesige Strafanstalt), die seit 66 Jahren best. ist aufgelöst. Nachdem am 29. März die letzten Gefangenen, deren Hilfe man bei der Abrüstung der Anstalt noch bedurfte...

Jehly. (Bei der Zwangsversteigerung) der hiesigen Mülleschen Schneidemühle, deren Gebäudekomplex an einen Wert von rund 100.000 Mark geschätzt wurde...

Delfau. (Eine große Fluggerat) wurde Sonntag nachmittag dem hiesigen Piloten Weitzert nach Mitteldeutschland...

Göthen. (Selbstmord) Aus dem Fenster seiner Wohnung stürzte sich der 56 Jahre alte Dipl.-Ing. Ingenieur Doyen...

Göthen. (Eine Familien- und Entlassungsfeier) mit den Schulkindern fand bei uns statt...

Frankenhausen. (Zum zweiten Male) haben die Hühner (30) dem Herrn Joachim Günther...

Wieserode. (Ein guter Fang) Vor etwa 14 Tagen wurde hier — wie gemeldet — ein „schwerer Quag“ gefangen...

Vollenstedt. (Bakteriologische Zweigstation) Das bakteriologische Institut in Delfau wird vom 15. April an eine Zweigstation in Vollenstedt...

Mühlhausen. (Der Umbau der Kornmarktschule zum Theater) dem das Stadtparlament zugestimmt hat...



Das Arbeitszeitgesetz in erster Lesung angenommen.

Deutscher Reichstag.

305. Sitzung, Montag, den 4. April 1927.

Vizepräsident Dr. Niefer eröffnet die Sitzung um 11 Uhr.

Die erste Lesung des Arbeitszeitgesetzes wird fortgesetzt.

Der Reichstag (DRP) stellt mit Bedauern fest, daß die sozialen Verträge, die jetzt zum Abschluß gelangen, stets zu Kompromissen zwischen den verschiedenen Volksteilen gemacht werden.

Die Zustimmung zum Beschäftigungstaten über den Achtstundentag hätten wir teuer bezahlen müssen.

Die Zustimmung zum Beschäftigungstaten über den Achtstundentag hätten wir teuer bezahlen müssen.

Wir kämpfen nur gegen diejenigen, die die nationale Kraft mitbrachten im Kampf gegen menschliche Arbeitskraft.

Wir kämpfen nur gegen diejenigen, die die nationale Kraft mitbrachten im Kampf gegen menschliche Arbeitskraft.

Wir kämpfen nur gegen diejenigen, die die nationale Kraft mitbrachten im Kampf gegen menschliche Arbeitskraft.

Wir kämpfen nur gegen diejenigen, die die nationale Kraft mitbrachten im Kampf gegen menschliche Arbeitskraft.

Wir kämpfen nur gegen diejenigen, die die nationale Kraft mitbrachten im Kampf gegen menschliche Arbeitskraft.

Wir kämpfen nur gegen diejenigen, die die nationale Kraft mitbrachten im Kampf gegen menschliche Arbeitskraft.

Wir kämpfen nur gegen diejenigen, die die nationale Kraft mitbrachten im Kampf gegen menschliche Arbeitskraft.

Wir kämpfen nur gegen diejenigen, die die nationale Kraft mitbrachten im Kampf gegen menschliche Arbeitskraft.

Wir kämpfen nur gegen diejenigen, die die nationale Kraft mitbrachten im Kampf gegen menschliche Arbeitskraft.

Wir kämpfen nur gegen diejenigen, die die nationale Kraft mitbrachten im Kampf gegen menschliche Arbeitskraft.

Wir kämpfen nur gegen diejenigen, die die nationale Kraft mitbrachten im Kampf gegen menschliche Arbeitskraft.

Wir kämpfen nur gegen diejenigen, die die nationale Kraft mitbrachten im Kampf gegen menschliche Arbeitskraft.

Abg. Holzamer (Wirtsch. Pr.) hebt hervor, die Schichten von

Handwerk und Gewerbe

würden wieder einmal die Sorgen dieses Gesetzes zu tragen haben.

Die Erlöse des Ministers, das bei öffentlichen Verhandlungen diejenigen Handwerker, besonders

die Erlöse des Ministers, das bei öffentlichen Verhandlungen diejenigen Handwerker, besonders

die Erlöse des Ministers, das bei öffentlichen Verhandlungen diejenigen Handwerker, besonders

die Erlöse des Ministers, das bei öffentlichen Verhandlungen diejenigen Handwerker, besonders

die Erlöse des Ministers, das bei öffentlichen Verhandlungen diejenigen Handwerker, besonders

die Erlöse des Ministers, das bei öffentlichen Verhandlungen diejenigen Handwerker, besonders

die Erlöse des Ministers, das bei öffentlichen Verhandlungen diejenigen Handwerker, besonders

die Erlöse des Ministers, das bei öffentlichen Verhandlungen diejenigen Handwerker, besonders

die Erlöse des Ministers, das bei öffentlichen Verhandlungen diejenigen Handwerker, besonders

die Erlöse des Ministers, das bei öffentlichen Verhandlungen diejenigen Handwerker, besonders

die Erlöse des Ministers, das bei öffentlichen Verhandlungen diejenigen Handwerker, besonders

die Erlöse des Ministers, das bei öffentlichen Verhandlungen diejenigen Handwerker, besonders

die Erlöse des Ministers, das bei öffentlichen Verhandlungen diejenigen Handwerker, besonders

die Erlöse des Ministers, das bei öffentlichen Verhandlungen diejenigen Handwerker, besonders

die Erlöse des Ministers, das bei öffentlichen Verhandlungen diejenigen Handwerker, besonders

die Erlöse des Ministers, das bei öffentlichen Verhandlungen diejenigen Handwerker, besonders

für Berufstätige mit mehr als 36 W. Wochen-

erwerbden für Beiträger nach der Lohnklasse 6 er-

Als Wochenbeitrag werden erhoben:

In Lohnklasse 1 30 Pf., in Lohnklasse 2 60 Pf., in Lohnklasse 3 90 Pf., in Lohnklasse 4 120 Pf., in Lohnklasse 5 150 Pf., in Lohnklasse 6 180 Pf., in Lohnklasse 7 210 Pf.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Der Ausschuss erwidert außerdem in einer Ent-

scheidung das Staatsministerium, dem Landtage

demnachst ein weiteres Meliorationsbudgetge-

vorzulegen, in dem diejenigen Landesteile be-

sonders gefördert werden, die bisher entsprechend ihrem Meliorations-

bedürfnis weniger berücksichtigt wurden.

In der Debatte stimmt Abg. Weiskopf (D. Pr.) der Vorlage zu, die die Deutschnationalen aber nur als Abhängigkeit betrachten können.

Abg. Graf zu Stolberg-Bernrodte (D. Pr.) stimmt der Vorlage zu und bittet in kurzen Aus-

führungen um möglichst sofortige Verwirklichung des vorgeschlagenen Meliorationsprogramms.

Abg. Schmitt (Dem.) begrüßt gleichfalls das Gesetz.

Abg. Weiskopf (D. Pr.) erklärt ausdrücklich, daß die Deutschnationalen nicht etwa gegen die Meliorations-

programm haben, sondern nur wegen der Haltung des Finanzministers glauben, es in dieser Vorlage nicht durchbringen zu können.

Die Regierung wird sich darüber äußern.

Präsident Bartels teilt den Eingang von Anträgen der Sozialdemokraten und Deutschnationalen mit, die die betragsmäßig 200 000 M. für Melioration wiederherstellen will.

Landwirtschaftsminister Dr. Steiger

weist die Behauptung deutschnationaler Landwirtschaftler zurück, die heutige preussische Regierung hätte ihre Pflicht auf dem Gebiete der Bodenkultur nicht erfüllt.

Die Regierung wird sich darüber äußern.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Wahlen nach der Reichsversicherungs-

ordnung

Abg. Niefer (Soz.) begrüßt es, daß durch den Entwurf eine einheitliche Regelung der Wahlzeit herbeigeführt wird.

Die Wahlzeit wird in der Ausschussfassung mit einigen von den Sozialdemokraten beantragten Änderungen angenommen.

Innungskrankenkassen

Die Krankenkassen werden abgelehnt.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Regierungsparteien eine Erklärung

ab, wonach diese Parteien den Vorstößen, die sie in ihrem Antrag unterbreiten, eine erhebliche Verbesserung der Lage der Kleinrentner

und glauben, daß die Verwirklichung dieser Vorstöße eine Lösung in der Verbesserung der Lage dieser Kreise darstellt.

Die Regierung wird sich darüber äußern.

Die Regierung wird sich darüber äußern.

Abg. Kauten (Soz.) erklärt, die Beiträge des Anwesenden genügt ein Scherz sein.

Die Meliorationskredite

angenommen.

Preussischer Landtag.

27. Sitzung vom Montag, dem 4. April 1927,

mittags 12 Uhr.

Das Haus tritt in die zweite Beratung des Gesetzes ein, der nicht ganz 30 Mitglieder anwesend sind.

Die Regierung wird sich darüber äußern.

Neues vom Tage

Kemal Pascha und der Schleier der Türkinnen.

Weshalb Kemal Pascha den Schleier abschaffte. Die Journalistin Edith Terzeng, ein tüchtig-englischer Mädchen, hatte ein Interview mit Kemal Pascha, dem Diktator der Türkei. Edith Terzeng erlaubte sich bei ihm nach dem Grunde der Abschaffung der Schleier bei den türkischen Frauen und erhielt folgende Antwort:

Die Abschaffung war hauptsächlich notwendig, weil der Schleier nicht nur viele Stillsitzende verbot, sondern vor allen Dingen auch anderen Verboten Vorlauf leistete. Um sich unentfesselt zu machen, legten sie Frauenkleider und den Schleier an. Während der dreijährigen Dauer der Republik seien allein vierhundert Verbrechen in dieser Verbindung entstanden worden. Es wird ungemein streng bei der Durchführung des Gesetzes gegen den Frauenkleider vorgegangen. Diejenigen Schleier trauernden Schleier für heilig, und diejenigen Frauen, die ihn ablegen, für schamlos und unmoralisch. In den nordöstlichen Provinzen wurden vielerlei Fanatiker gehängt, nachdem man sie als Staatsverbrecher erklärt hatte.

Bei einer einmaligen Ueberletzung des Gesetzes wird eine Geldstrafe verhängt, bei der zweiten eine Gefängnisstrafe. Wird aber eine Frau ein drittes Mal betroffen, daß sie den „Zag“ den Schleier, aber trotzdem trägt, so wird sie wegen Staatsverbrechens verurteilt und hingerichtet. So lautet das Gesetz.

Der Flüchtling im Ofen.

Otto Kug, Strafgefangener in Teget, hatte seine unabehaltbare Straftat abtun wollen und war eines Tages entflohen. Fünf Wochen suchte man ihn vergebens, dann hätte man seine Spur: man forschte bei Frau Mutter in der Wägenstraße nach. Die Polizisten fanden bei ihm abgelegt auch hier zunächst nicht und mühen wieder abzugeben, wenn nicht einem von ihnen aufgefallen wäre, daß von dem großen Kugelstein im Wohnzimmer die Decke fehlte. Und wirklich fand man Kug in dem Ofen; er hatte sich dort ein nettes Nest eingerichtet, war schwarz wie ein Kohlentrimmer, besaß wie Adam und über die Stirn roth ungelacht.

Großartiger Empfang des Dampfers „Neuport“ in Neuport geplant.

Die Neuporter Siegfriedsbrücke gab bekannt, daß dem Sappadampfer „Neuport“ ein Empfang gemacht werden wird, wie ihn ein fremdes Schiff kaum zuvor in Neuport erhalten habe. Die Behörden und die deutschen Vereine würden dem Dampfer empfangen. Bürgermeister Walter werde im Namen der Stadt Neuport ein Gemälde überreichen, das die Hafeneinfahrt von Neuport darstellt.

Ein Polizeiwachmeister von einem Verbrecher erschossen.

Gestern Abend wurde in Oberndorf am Neckar ein Polizeiwachmeister von einem Gelegenheitsarbeiter, den er verhaften wollte, erschossen. Der Täter, der als arbeitender Kaufmann bekannt ist, konnte bis jetzt nicht ergriffen werden.

Tollwut im Zigeuner'ager.

123 Zigeuner nach dem Genus vergraben

Zigeuner der Stadt Burgas gruben nach einer Meldung aus Sofia gestern eine auf Anordnung der Behörden erschlossene tollwütige Kuh, die außerhalb der Stadt begraben war, aus und veranfaßten ein großes Festeilen, ohne allerdings zu wissen, daß das Tier tollwütig war. Die ganze Zigeunergemeinde, etwa 240 Männer, Frauen und Kinder, beteiligten sich an diesem Grabschiebung, der durch Zigeunerlieder und Tänze verziert wurde.

Während des Festeilens erfuhr die Behörde von der Ausgrabung der erschlossenen tollwütigen Kuh. Man erlaubte sofort ein hartes Polizeiaufgebot, das das ganze Zigeunerviertel betrafte. 23 Zigeuner und Zigeunermänner, die das Festeilen der Kuh gesehen hatten, und bei denen man harte Tollwuterscheinungen feststellte, wurden in Haft genommen. An dem Festeilen hatten auch 70 Zigeunerkinder teilgenommen, die sofort erschossen wurden.

2000 Diebstähle eingestanden.

Ein französischer Freundliche. Vor dem erweiterten Schöffengericht in Breslau begann ein Strafprozeß von höchst eigenartigen Charakter. Vor dem Richter und den Schöffen hat sich ein vielfach vorbestrafter Verbrecher zu verantworten, mit dem Recht die Verurteilung nach dem Recht.

Der Angeklagte, der 41 Jahre alt, Schmied Josef Barbe aus dem Bezirk Döberitz in Ost-Brandenburg, seit Kriegsende als französischer Staatsangehöriger, hat sich in der Unterhofsungsbüro bei der Begründung, endlich einmal reinen Tisch machen zu wollen, selbst bezeugt, etwa 2000 Diebstähle begangen zu haben.

Die Anklagebehörde hat seit Mai 1925 seine Selbstbezeugungen, soweit das überhaupt möglich war, nachgeprüft und dabei festgestellt, daß Barbe tatsächlich einen Rekord aufgestellt hat. Sie hat viele Verbrechen, aus dem Verlaufe zu ersehen, als einheitliche Sammlung betrachtet und die Anklage auf diese Weise auf 21 Diebstähle gestützt.

Vor Bekämpfung der Beute bediente er sich eines ganzen Stabes von Helfern. Barbe, der aus seiner franzosenfreundlichen Gesinnung kein Hehl macht — sein Vater hängte bei Kriegsende die französische Fahne heraus und wurde dafür streng bestraft —, hat die deutschen Beamten und geht darauf hinaus, ihnen möglichst viel Arbeit zu machen. So oft er vor einem deutschen Gericht stand, hat er die Richter in der unglücklichsten Weise beschimpft. Als ihn im letzten Prozeß der Vorstände nach der Urteilsverfällung fragte, ob er das Urteil annehme, antwortete dieser Barsche: „Danke schön, Sie mich nicht an.“

Dieser franzosenfeindliche macht sich, wie er selbst zugibt, einen Spaß daraus, die deutschen Gerichte zu irritieren. Darum hat er im Verlauf des jetzigen Verfahrens die gegen die Mitangeklagten ausgeprochenen Bewährungsbedingungen verstoßen und dann den Widerstand

Festliches erkrankt. — 20 Personen gestorben.

der übrigen Stadt abgesperrt, um zu verhindern, daß die Krankheit auf die übrige Bevölkerung übergreift.

Ein Tollwütiger im Balkanexpress.

In dem Balkanexpress zwischen Philippopol und Sofia entstand gestern eine eigenartige Panik. In einem Abteil dieses Zuges lag ein von einem tollwütigen Hund gebissener Bauer, der nach Sofia fuhr, um sich in ärztliche Behandlung zu begeben. Pöbellich ließ der Tollwut bei dem Bauer aus, und er gefährdete sich wie ein Wahnsinniger. Er ließ durch alle Wägen des Zuges, hörte und schlug um sich und ließ einige der Mitreisenden. In dem Zuge entstand eine furchtbare Panik, und man zog die Notbremse. Als der Zug auf offener Strecke hielt und Beamte in das Abteil kamen, stürzte der Bauer tot zu Boden. Nach einer Weile konnte dann der Express seine Fahrt nach Sofia fortsetzen, wo die von dem tollwütigen Bauer gebissenen Passagiere sofort ins Krankenhaus gebracht und die Leiche des Bauern den Behörden übergeben wurde.

wieder zurückgezogen. Hoffentlich erhält er diesmal einen Denksteil, der ihn so schnell nicht wieder auf ähnliche Streiche kommen läßt. Zu der Verhandlung sind 150 Zeugen geladen.

Banknotenfälscher in London.

Eine weitere Durchsuchung des Hauses, in dem, wie wir kürzlich meldeten, vor einigen Tagen 40 Banknotenfälscher verhaftet wurden, förderte fünf Altentafeln aus Tageslicht, die englische Banknoten im Werte von nicht weniger als 20 Millionen Mark sowie mehrere Tausend gefälschte englische Silberstücke enthielten. Die Nachrichten von den Fälschungen haben bei ausländischen Banken Verunsicherung hervorgerufen, die die Polizei um Einzelfälle werden haben. Es ist noch nicht festgestellt worden, ob ein Teil der gefälschten Noten ins Ausland gegangen ist. Der Fälscher der Fälschergruppe ist ein Italiener namens Guido Goffo.

Aufhebung einer Falschmünzerverurteilung.

Das nach der am Sonnabend gemeldeten Aufhebung einer Falschmünzerverurteilung in Ostpreußen angefallenen Ermittlungen der Kriminalpolizei haben nunmehr zur Entdeckung und Aufhebung einer zweiten Falschmünzerverurteilung in der Oberlausitz geführt. Ein Ehepaar, in dessen Wohnung die Herstellung falscher Zweimarkstücke stattfand, wurde verhaftet. Fast das gesamte schon fertige Material der Fälscher sowie die Wertgegenstände beschlagnahmt werden.

Die Cholera in Indien.

Die Cholera (Zimera) meldet aus Bombay: Die letzten antiken Tiften der Choleraepidemie in den Bezirken Balagam und Dharwar zeigen, daß zwischen dem 12. und 26. März 2000 Fälle gemeldet wurden, die auf 150 Tote verteilt waren. Von diesen Fällen verließen 800 tödlich. Alle Vorsichtsmaßnahmen werden getroffen, um die Ausbreitung der Krankheit aufzuhalten.

Zwei Königinen und drei Königinnen in Sevilla.

Anlässlich der berühmten Osterprozession in Sevilla werden sich in diesem Jahre historische Mittelalter des europäischen Großadels dort einfinden können. Der König und die Königin von Spanien, sowie der gesamte spanische Hofstaat werden die Osterprozesse in Sevilla verbringen und dort u. a. das schwebende Königspaar sowie die Königin Marie von Rumänien empfangen. Sevilla wird somit an den Osterfesten zwei Königinnen und drei Königinnen in seinen Mauern beherbergen.

Explosionskatastrophe bei Berlin. Die Berlin meldet, entzündet gestern in dem Witzsch einer Feuerwerksfabrik in Witzsch bei Berlin eine schwere Explosion, bei der ein Arbeiter getötet wurde.

Tödlicher Sturz vom Kran. Gestern morgen ereignete sich auf dem Werftplatz der Holzmaschinenfabrik und Maschinenfabrik A. Böttig in Witzsch ein schwerer Unfall. In der Stahlgießerei stürzte der 23 Jahre alte Kranführer Joseph Drost vom Kran ab und war sofort tödlich. Drost hatte sich auf dem Kran begibt, der zu hoch gelassen war, um den Erdauflager wieder in Ordnung zu bringen. Er baute aber seinen Blick, entgegen der Vorrichtung, verfallen, ohne vorher den Strom auszufallen. Als sich infolge dessen der Kran wieder in Bewegung setzte, wurde Drost vom Getriebe erfasst und in die Tiefe gestürzt. Er brach sich dabei die Wirbelsäule, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Fünf Vergeltung tödlich verunglückt. Aus Walsenburg (Westfalen) wird gemeldet: Bei Instandhaltung der Seilfahrt-Einrichtung eines Windschrades auf der Höhe Engelsburg verunglückte in der Nacht fünf Mann tödlich. Der Führer, der auf dem Seil die fünf Bergleute befand, geriet in den mit Wasser gefüllten Sumpf, der leerzuepumpt werden sollte, und alle starben.

Aus Tiefe entkommen. Nach einer Weilschleier vor seiner beabsichtigten Reise nach Amerika erhob sich nach einer Meldung aus Mannheim in der Nacht im Hofgarten des Schwelmer August Reinhard keine Gefährte, das Dientmännchen Grete Maß, und brachte sich dann selbst einen tödlichen Schlag bei. Die Bergweisung wegen der Trennung ist das Motiv.

Schwerer Katastrophenfall. In der Nähe des Schlosses Borsig in Remstal geriet nach einer Meldung aus Stuttgart gestern Abend ein Kraftwagen in einer Kurve ins Schleudern und stürzte die dreizehnjährige Meter hohe Wohnung hinunter. Von den sechs Insassen wurden zwei getötet, drei weitere mäßig schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht. Der Führer des Wagens wurde verwundet.

Sieben Kinder beim Spielen verunglückt. In Steyregg in Oberösterreich wurden beim Spielen sieben Kinder durch Erdbeben verunglückt. Glücklicherweise gelang es, alle Kinder zu retten. Sie haben jedoch schwere Verletzungen erlitten.

Ein Kindchen vom Tode gerettet. Aus Riga wird gemeldet: Das Gerüst in Mittau verurteilte gestern Abend den Pfaffen Mädel Kaupel zum Tode.

Folgen schwerer Zusammenstoß französischer Militärlinien. Zwei im Flugzeugen landstationäre Militärlinien stießen in der Luft zusammen und stützten ab. Die vier Insassen waren sofort tot.

Gummwaren — Gasschürche von 30 Pfg. an. — Gummi-Wasserschürche von 80 Pfg. per Meter an. Ferdinand Dehno Nachf. Halle, Gr. Steinstr. 15 — Fernspr. 26235. Artikel zur Gesundheits- und Krankenpflege, — Bettstoffe, Leibbinden, Windelbänder, Damenbinden, Gummischwämme, Hebammenartikel.

„Wir haben ihn! Der Doktor hat Ihnen eine große Neuigkeit mitgeteilt! Der Stod ist verschwunden!“

„Was heißt das? ... Kommen Sie, Doktor, nehmen Sie Platz, und erzählen Sie!“

Robert begann in seiner beherzten Art: „Also — ich war gegen fünf Uhr bei Knipfel und unterließ ihn, während ich den Stod auf einen Stuhl vor seinem Bett gelegt hatte. Er hat wirklich einen Bronchialkatarrh. Es war niemand außer seiner Mutter und ihm in der Wohnung. Knipfel sah den Stod an, wurde wie ich sagte, etwas blaß, verzerrte sich aber nicht.“

„Doktor, kommen Sie mit.“ „Dadurch haben wir eine um so beständigere Spur in den Händen!“ sagte Kramer. „Er hatte eine gute Haltung wieder.“ „Schulz — beide sofort verhaften und aus Polizeikommissariat bringen.“

„Doktor, kommen Sie mit.“ „Dadurch haben wir eine um so beständigere Spur in den Händen!“ sagte Kramer. „Er hatte eine gute Haltung wieder.“ „Schulz — beide sofort verhaften und aus Polizeikommissariat bringen.“

„Doktor, kommen Sie mit.“ „Dadurch haben wir eine um so beständigere Spur in den Händen!“ sagte Kramer. „Er hatte eine gute Haltung wieder.“ „Schulz — beide sofort verhaften und aus Polizeikommissariat bringen.“

„Doktor, kommen Sie mit.“ „Dadurch haben wir eine um so beständigere Spur in den Händen!“ sagte Kramer. „Er hatte eine gute Haltung wieder.“ „Schulz — beide sofort verhaften und aus Polizeikommissariat bringen.“

„Doktor, kommen Sie mit.“ „Dadurch haben wir eine um so beständigere Spur in den Händen!“ sagte Kramer. „Er hatte eine gute Haltung wieder.“ „Schulz — beide sofort verhaften und aus Polizeikommissariat bringen.“

„Aber Vergott — wie oft soll ich Ihnen das sagen — der Herr hatte ja gar keinen Stod mit, fragen Sie doch Mutter!“

„Aber verfluchen Sie doch nicht, mich so zu täuschen! Wir wissen ganz genau, daß Herr Doktor Robert einen Stod mit hatte!“

„Ja, aber sind Sie denn verrückt geworden?“ sagte Fritz.

„Ich verbitte mir ...“ sagte der Kommissar.

„Aber Fritz ließ sich nicht stören: „Welt ist dem Theaterarzt in meiner Wohnung einen alten Stod gekauft haben soll, haben Sie mich aus dem Bett und schlafen noch meine arme, alte Mutter her. Sind Sie denn ganz von Gott verlassen!“

„Wenn Sie in diesem Ton fortfahren ...“ brüllte der Kommissar hochrot, aber ein Wort Kramer ließ ihn verstummen.

„Wir verfluchen uns besser, Knipfel, wenn wir keine sprechen. Diese Schmeichelei führt zu nichts.“

„Was?“ starrte er. „Der Stod, mit dem —“

Der Kommissar fragte scharf: „Sie kennen den Stod?“

„Ja — bin ich denn selber verrückt geworden?“ Knipfel saß weinerlich auf einem Stuhl.

„Würden Sie den Stod, den Sie in Knipfels Zimmer in die Ecke stellten ...“

„Dabei blieb er bis zum Ende des Verhörs. Seine Mutter befeuerte unter Tränen, daß sie von nichts wußte. Sie schien große Angst vor ihrem Sohne zu haben.“

„Sie wurden hinausgeführt.“

„Wo können Sie nur den Stod hingetan haben? Es ist zum Verzweifeln!“ Der Kommissar war ratlos.

„Roberts Gesicht wurde um einen Schweißblaß. „Ich komme mit.“ sagte er und griff nach seinem Hut.“

Kramer ärgerte: „Ich weiß nicht, ob Frau ...“

„Ich komme mit!“ sagte der Doktor fest und ging aus dem Zimmer.

„Sie fragen unterwegs kein Wort.“

„Es geht schlechter.“ sagte sie mit trauernder Stimme zu Kramer. „Aber er ist jetzt ungefähr einer Stunde hin und wieder bei Bewußtsein. Nicht hat er erkannt. Der Arzt sagt, es dauert nicht mehr lange.“

„Es geht schlechter.“ sagte sie mit trauernder Stimme zu Kramer. „Aber er ist jetzt ungefähr einer Stunde hin und wieder bei Bewußtsein. Nicht hat er erkannt. Der Arzt sagt, es dauert nicht mehr lange.“

„Es geht schlechter.“ sagte sie mit trauernder Stimme zu Kramer. „Aber er ist jetzt ungefähr einer Stunde hin und wieder bei Bewußtsein. Nicht hat er erkannt. Der Arzt sagt, es dauert nicht mehr lange.“

Billiger Ofterverkauf in Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen.

Künstlergardinen
engl. Füll, dreiteilig in neuester Ausmusterung
23,- 19,50 14,- 9,- 6,25 3,80 2,40

Künstlergardinen Gamine
dreiteilig, zum Teil mit Filzeinlagen
26,- 17,- 14,50 11,50 7,50 3,50 2,75

Madras-Gardinen echt indanthren
dreiteilig, aparte Farbstellungen
15,50 13,50 10,- 7,- 5,90 3,25

Läuferstoffe, Brücken, Vorlagen sehr preiswert, Linoleum, Teppiche, Vorlagen, Läufer in jeder Breite und Größe, Möbelstoffe, Steppdecken, Divandecken, Tischdecken in neuester Ausmusterung. — Eine Partie **Wolldecken** 140 mal 190 groß außergewöhnlich billig Stück Mk. 8.—
Metallbetten, Matratzen, Reformunterbetten außergewöhnlich preiswert bei

Halbtors, entzückende Neuheiten
24,- 19,50, 15,50, 9,-, 5,50, 0,95

Teppiche Ankerelour, prima Qualität
in großer Auswahl
300 mal 400 250 mal 350 230 mal 315 200 mal 300
282,- 209,- 172,- 129,-
170 mal 255 140 mal 190
88,- 62,-

Teppiche la Blüch
300 mal 400 250 mal 350 200 mal 300 170 mal 255
179,- 114,- 78,- 59,-
140 mal 195 35,50

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 8 Telephon 58

Landschaft der Provinz Sachsen

Öffentlich-rechtliches gemeinnütziges Realkreditinstitut
Geschäftsbereich:
Provinz Sachsen, Land Anhalt und Land Thüringen

Anträge auf Beleihungen von land- und forstwirtschaftlich
genutztem Grundbesitz

**mit 6 und 7% igen Goldpfandbriefen
der Landschaft der Provinz Sachsen**

nehmen kostenlos entgegen:

- die **Generallandschaftsdirektion der Provinz Sachsen in Halle a. S.**, Martinsberg 10,
- die **Geschäftsstellen der Landschaft** in:
Magdeburg, Otto von Guerickestraße 22,
Weimar, Lottenstraße 3,
Nordhausen, Bahnhofstraße 6,
- die **Ländlichen Spar- und Darlehnskassen**,
- die **Vertrauensmänner der Landschaft der Provinz Sachsen**.



Pallabona-Puder
reinigt und entfettet das Haar auf trockenem Wege, macht schöne Frisur, besonders **Bubikopf**, geeignet für Bel Tans a. Sport unentbehrlich. Zu haben in Dosen von 1,- an in Nachahmung Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.

Züchtiger Vertreter
mit guten Beziehungen zur Landwirtschaft für einefertige Artikel bei hoher Provision für dortigen Markt
sofort gesucht.
Gest. Offerten mit Referenzen unter 566/27 an die Geschäftsstelle d. Bl. eröfnet.

Einer geehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich seit 1. April 1927 das von meinem Vater **Gustav Engel** 1888 gegründete Spezialgeschäft in

**Fahrrädern
Nähmaschinen
Schreibmaschinen**

Kinder- und Puppenwagen
sowie Ersatzteile
für obige Artikel

Benzin · Öl · Fett

Zubehör für Kraftfahrzeuge aller Art

ferner
Bereifung
für **Personen- und Lastkraftwagen**

unter der Firma
Friedrich Engel

vormals **Gustav Engel Söhne**
weiterführe. — Auch empfehle ich meine

Mietwagen, Kraftdroschken u. Omnibusse

für Gesellschafts- und Ueberlandfahrten, welche unter dem alten

Anruf 203

Tag und Nacht zur Verfügung stehen.

Friedrich Engel

vormals **Gustav Engel Söhne**

Telephon 203

Autlandstraße 2

Vaterländ. Frauenverein für Merseburg-Land e. V.

In der Mitte Mai d. J. stattfindenden Mitgliederversammlung des Vaterländischen Frauenvereins für Merseburg-Land sollen jahresgemäß unentgeltliche weibliche Dienftboten und Hausangestellte, welche 3 Jahre und länger im Dienste bei Vereinsmitgliedern stehen, durch

Überreichung von Diplomen
und Geldgeschenken ausgezeichnet werden. — Voraussetzung ist tadellose Führung während der Dienstzeit. Anmeldungen hierzu erbeten der Vorstand bis spätestens 1. Mai d. J.

Frau Superintendentin Uple, Niederbrenna Vorstehende.

Mitarbeiter (in) sofort gesucht, 200 Mark monatlich und Provision. Offerten unter Nr. 549 an Max-Berlin E. B. 19.

Formulare

Eagebuchbogen Mietverträge Ans u. Abmeldefchein Umzugs u. Einmommener-Berater-Anmeldungen Hausanzeigen Adressblätter Gdred- und Konzeptpapiere sowie Zahlungsbelege empfiehlt die

Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt o. n. s.
Halle-Str. 4 / Fernsp. 100/101

Möbel

Freie konkurrenzlos auch Zahlungs- erleichterung.
Rehde, Halle 4.
Reifstraße 22.
Quint 7. Vertikale Lutherlinde.
Auf schriftl. Anfrage kostenloses Angebot.

Grabbenhäuser
Grabbeneinfassungen in großer Auswahl außer preiswert
Otto Wietig, Steinmetzmeister, Domstraße 10.